

Herzlich Willkommen zur Konferenz

„Gut älter werden in Gelsenkirchen 2030“

Programm

Uhrzeit	Inhalt
12:00	Ankommen und Stehcafé
12:30	Begrüßung durch ... Julius Leberl, Senioren- und Behindertenbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen Peter Spannenkrebs, Vorstand Generationennetz Gelsenkirchen e.V.
12:50	Gut älter werden – 2005 bis heute
13:00	Gut älter werden 2030 - Vorstellung der Befragungsergebnisse Lisa Heite, Geschäftsführerin Generationennetz Gelsenkirchen e.V. Anna Droste, Infocenter Generationennetz Gelsenkirchen e.V.
13:45	Pause
14:00	Im Gespräch mit ... Karin Welge, Oberbürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen Andrea Henze, Stadträtin, Vorstand für Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz Moderation: Jörg Marx, Stadt Mülheim an der Ruhr
15:00	Pause
15:15	Gemeinsam für ein gutes älter werden – Drei Themenschwerpunkte
15:45	Ausklang

Peter Spannenkrebs

Vorstandsmitglied Generationennetz Gelsenkirchen e.V.

„Gut Älter werden – 2005 bis heute“

Julius Leberl, Senioren- und Behindertenbeauftragter der Stadt Gelsenkirchen

47 Jahre Seniorenarbeit

- Seit 1975 bestehende Seniorenarbeit in Gelsenkirchen
- Bereits 1994 und 1997 sog. „Seniorenpläne“
- Arbeitsgemeinschaft für Altersplanung



- 2005 „Masterplan Seniorinnen und Senioren in Gelsenkirchen“

Die 3 B`s

- Bekräftigen eines **partizipationsorientierten** und **generationensolidarischen** Leitbildes
- Beschreibung der **soziodemographischen Lage** und deren Fortschreibung
- Benennung **inhaltlicher** und **struktureller Ziele**

So lange wie möglich, selbstbestimmt und selbständig im angestammten Wohnumfeld leben.

Meilensteine 2004 - 2007

- AWO betreibt die **Fachstelle für demenziell veränderte Menschen mit Migrationshintergrund und deren Angehörige**
- Einrichtung der **Stabstelle Senioren- und Behindertenbeauftragter (2005)**
- Gründung der städtischen Seniorenberatungsstelle **PFAD**
- **Fachstelle Demenz** des Caritasverbandes nimmt ihre Arbeit auf
- Anpassung der Richtlinien des **Beirates für Senioren**
- **Zukunftswerkstatt 50plus** nimmt ihre Arbeit auf
- Selbstverpflichtung „Checkliste barrierefreies Planen und Bauen“
- 14 Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
- Erster Entwurf des neuen „**Seniorenratgebers**“
- Gründung der **Alzheimergesellschaft Gelsenkirchen**



Meilensteine 2008 - 2010

- Gründung der Haushaltsdienste Gelsenkirchen (2008)
- 1. Seniorenmesse „Senio 2008“
- 1. Seniorenkonferenz
- 1. Gelsenkirchener Delegierten-Treffen (Ge-DIT)
- 1. Treffen möglicher „Seniorenvertreterinnen/Nachbarschaftsstifter“
- 1. Schulung von Spaziergangspat*innen
- 1. Redaktionstreffen der Seniorenzeitung „GE-nior“
- Eröffnung der „Infocenter.Seniorennetz“ in Gelsenkirchen-Mitte und Buer (2010)
- Forschungsprojekt „Lebensqualität älterer Menschen im Wohnquartier“ (LiW)
- Konstituierung des „Seniorennetz Gelsenkirchen e.V.“



Meilensteine 2011 – 2016

- Vier Infocenter in Betrieb
- 78 aktive Seniorenvertreterinnen/Nachbarschaftsstifter
- 34 Außenstellen der Infocenter
- Zwei türkischsprachige ZWAR-Gruppen
- Anbindung des Mehrgenerationenhauses (MGH) an das Seniorennetz Gelsenkirchen e.V.
- Projektstarts:
 - „Gerne älter werden in Gelsenkirchen“ (GeiGE)
 - „QuartiersNETZ“
 - „Pflege im Quartier“ (PiQ)
 - Altengerechte Quartiere NRW
- Erste Technik-Botschafter*innen
- 107 aktive Seniorenvertreterinnen/Nachbarschaftsstifter



Meilensteine 2017 - heute

- Seniorennetz ist **Generationennetz Gelsenkirchen e.V.**
- Pro Stadtbezirk ein Infocenter plus Mehrgenerationenhaus sowie 31 Außenstellen
- Techniktreffs in denen Technikbotschafter*innen beraten und unterstützen
- Nachbarschaftsstifter-Standorte in fast allen REGE-Bezirken
- Weitere bürgerschaftlich Engagierter im Generationennetz: **Projektwerkstatt 50plus, Spaziergangsgruppen, Kulturbegleiter*innen**
- **Seniorentelefon**
- 19 ZWAR-Gruppen mit über 500 Aktiven
- Wegweiser Generation 50plus - 240 Seiten geballtes Wissen



Begleitete Spaziergänge



Kulturbegleitung



Nachbarschaftsstifter*innen



Projektwerkstatt 50plus



Quartiersreporter*innen



Seniorentelefon



Technikbotschafter*innen



ZWAR

„Gut älter werden 2030 – Vorstellung der Befragungsergebnisse“

Lisa Heite, Geschäftsführerin Generationennetz Gelsenkirchen e.V.

&

Anna Droste, Infocenter Generationennetz Gelsenkirchen e.V.

„Gut älter werden in Gelsenkirchen 2030“

Herzlich Willkommen!

Vorgehensweise Befragung



Angeschrieben wurden im Oktober 2021 rund 8000 Bürger*innen zwischen 55 und 64 Jahren durch die Stadt Gelsenkirchen



Prozentuale Verteilung auf die Stadtteile

Beigefügter QR-Code zum Einscannen: Online-Fragebogen

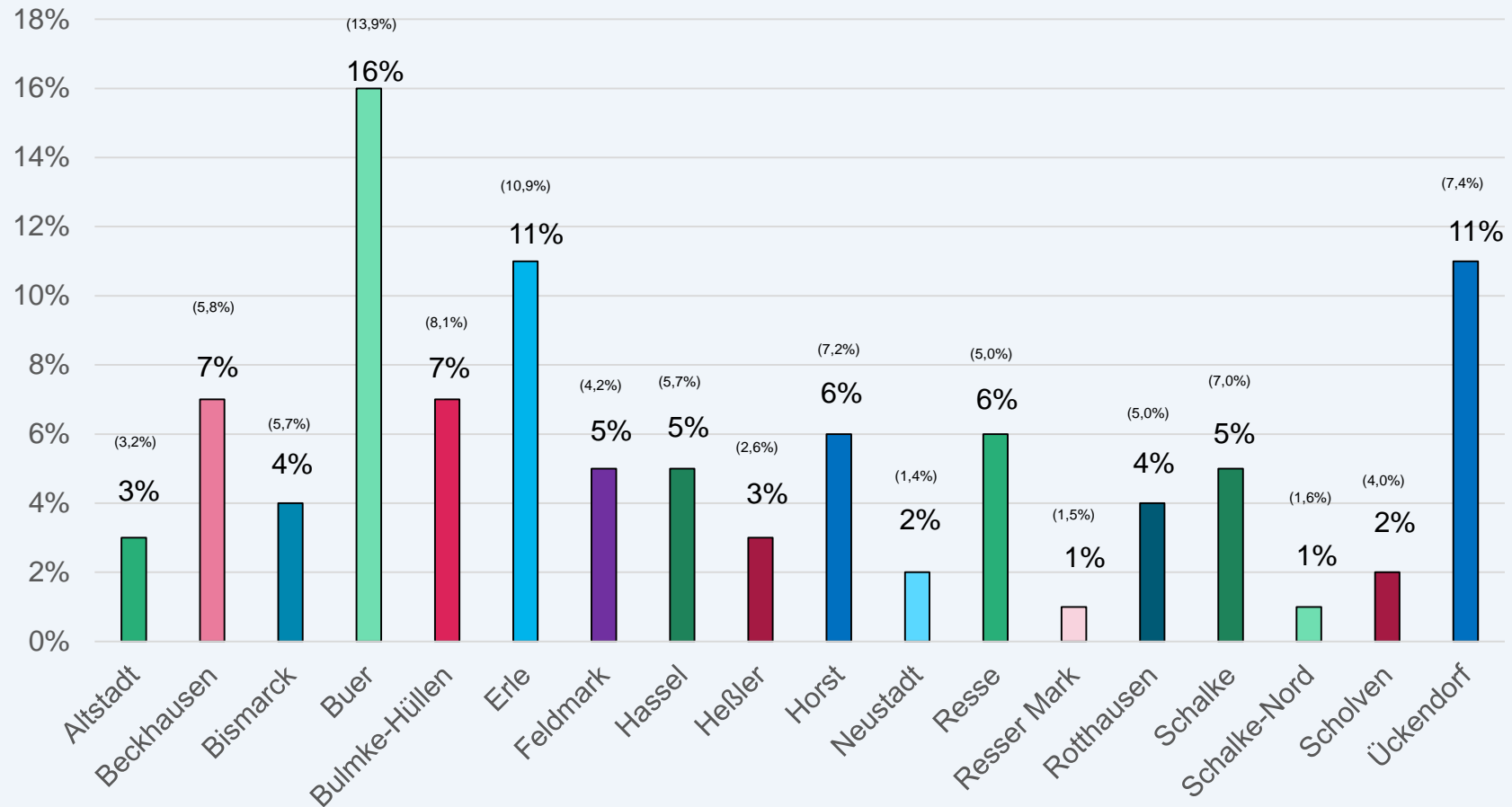
Auf Nachfrage auch Zusenden der Papierversion



Diese lag zusätzlich an verschiedenen Stellen aus, z.B. in Infocenter-Außenstellen

Insgesamt haben 791 Personen
teilgenommen, was einer
Rücklaufquote von etwa 10%
entspricht. Diese verteilen sich wie
folgt....

Teilnehmer:innen nach Stadtteilen

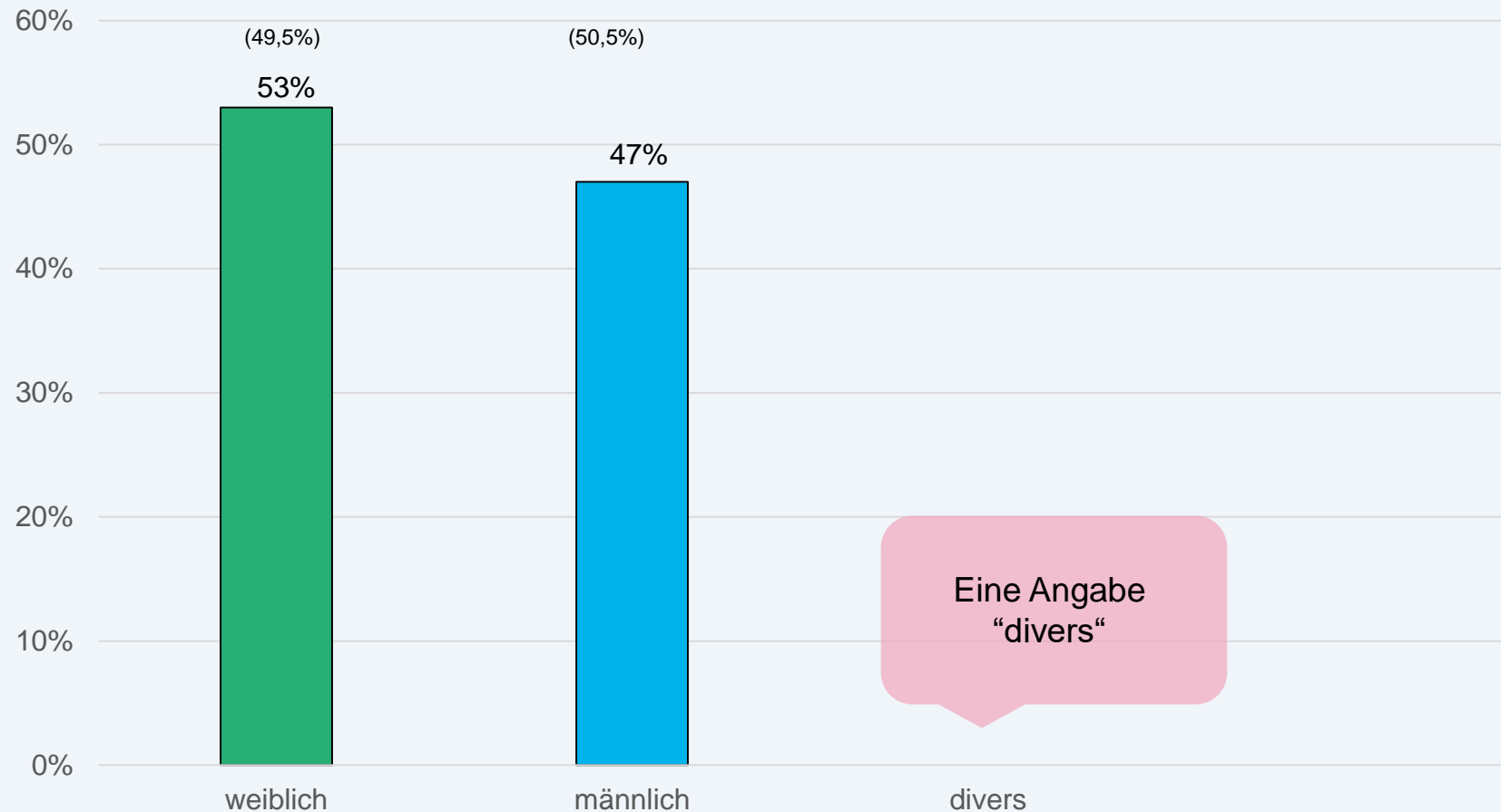


Generationennetz
Gelsenkirchen e.V.

Eine Initiative der

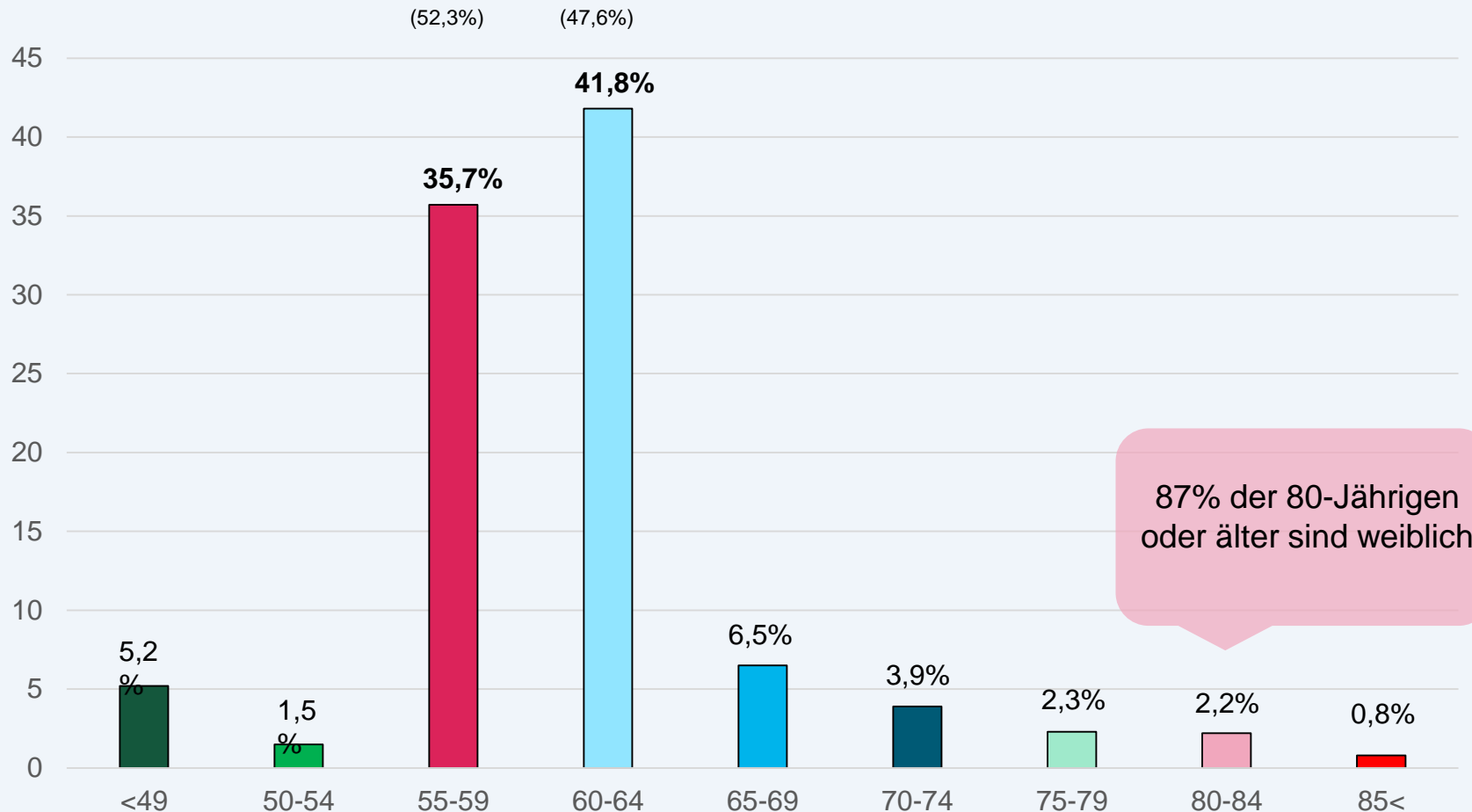


Teilnehmer:innen nach Geschlecht



Altersstruktur

Angaben von 33 – 91; Mittelwert = 61



Bildung und Erwerbssituation

70% der Teilnehmer:innen haben **min. Fachhochschulreife** erworben

Lediglich 2% haben keinen Schulabschluss

70% der Befragten haben eine abgeschlossene **Berufsausbildung**

26% gaben an, ein **Studium** abgeschlossen zu haben (Buer = 50%)

4% haben keinen beruflichen Bildungsabschluss

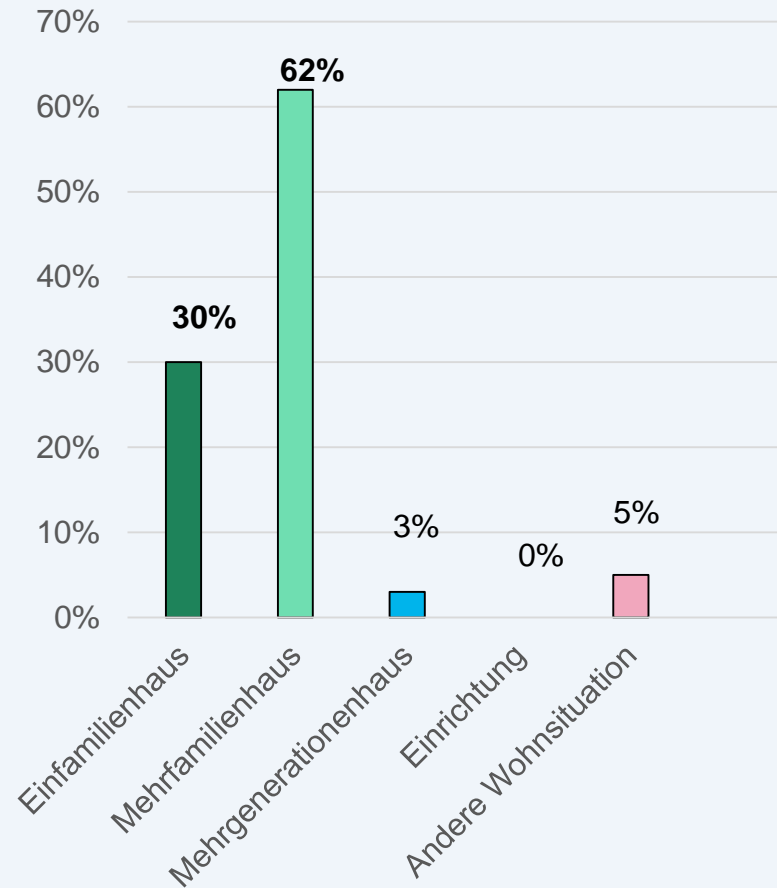
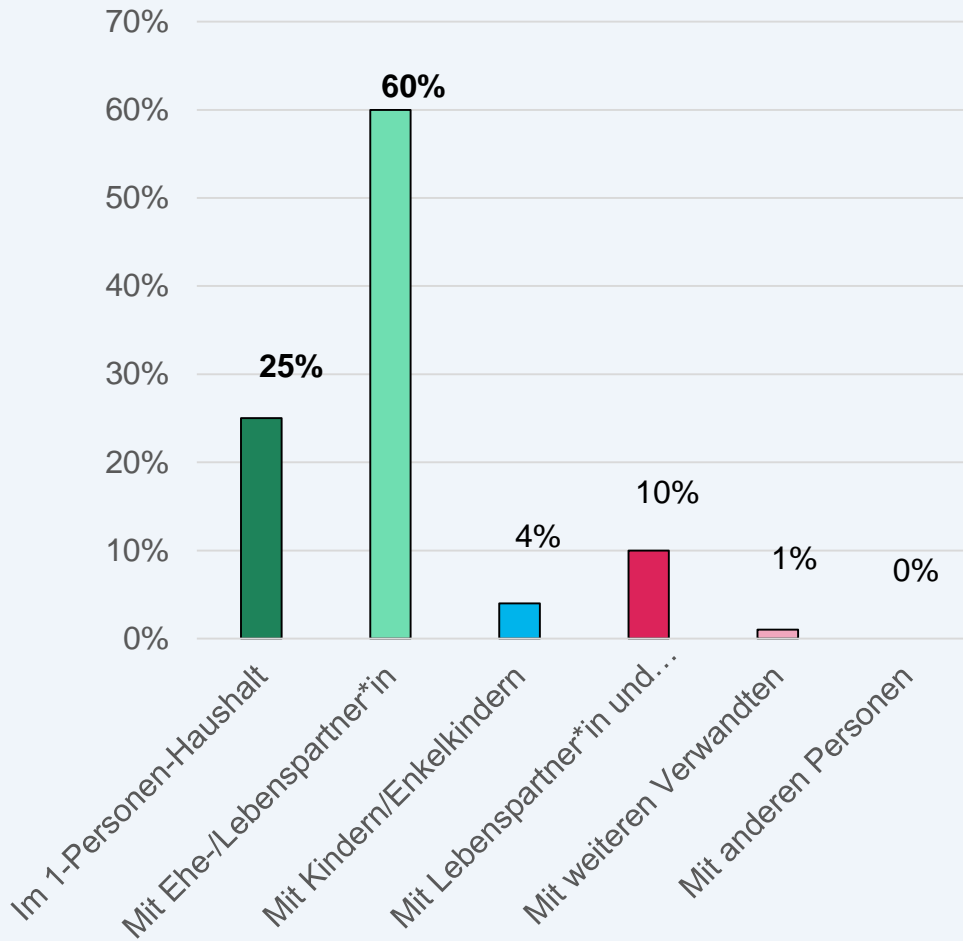
Rund 51% gehen einer sozialversicherungspflichtigen **Tätigkeit** nach (2/3 Vollzeit; 1/3 Teilzeit)

33% sind in (Vor-)Ruhestand

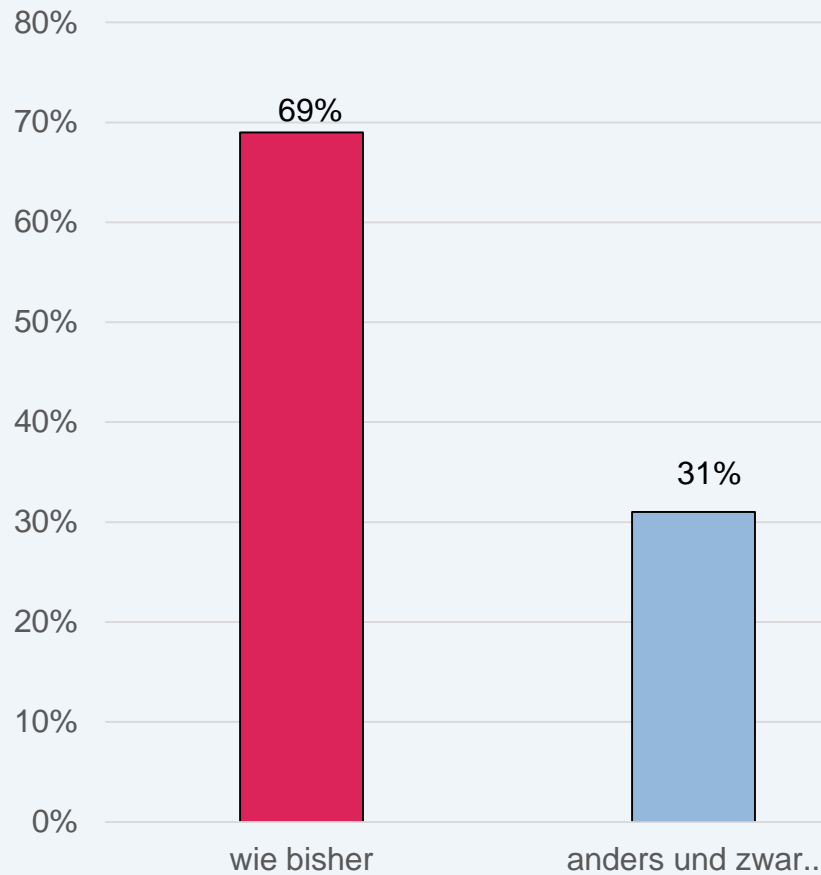
16% sind **arbeitssuchend, dauerhaft erwerbsunfähig** oder **Hausfrau/Hausmann**

Wohnen & Wohnumfeld

Wie wohnen Sie?



Im Alter möchte ich wohnen...



“Altengerecht
und
tierfreundlich“

“Mehr-
generationen-
wohnen“

“Preiswerter“

“In einer
Senioren-WG“

“Alles auf einer
Ebene“

“Nicht in
Gelsenkirchen“

“In einer
kleineren
Wohnung“

“In einem
Tinyhaus“

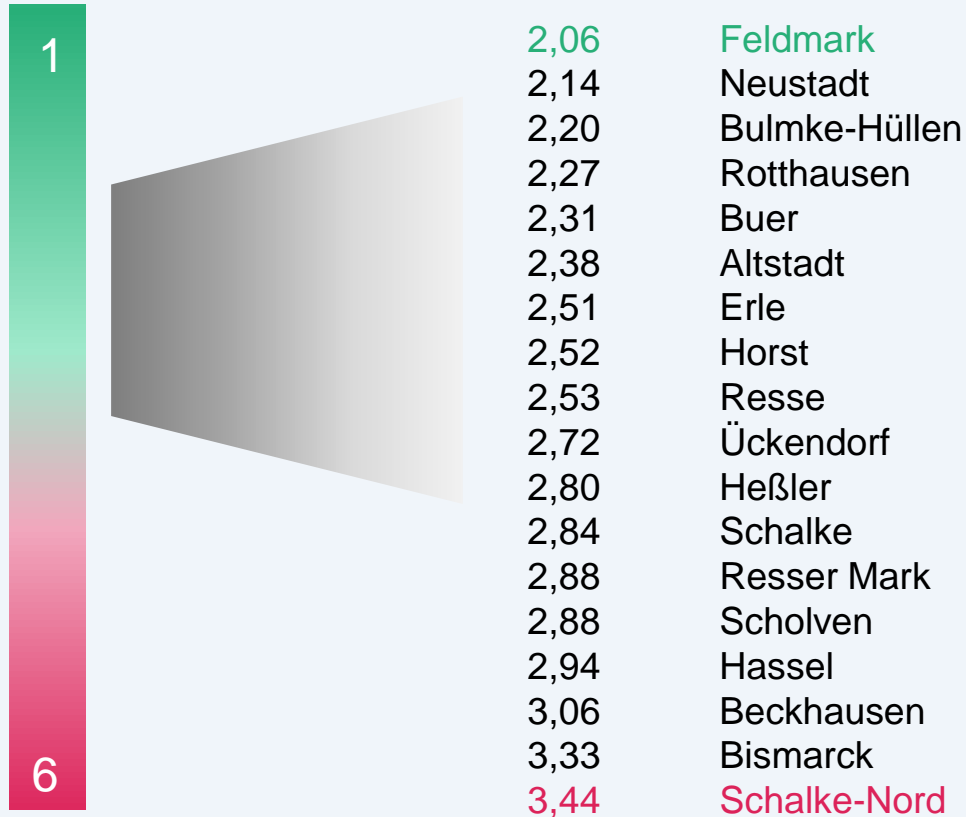
Wohnumfeld

Nahraumversorgung (Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheken, Banken, Post)

Verkehrliche Infrastruktur (Öffentliche Verkehrsmittel, Querungshilfen, Ampeltaktung)

Aufenthaltsqualität und Grünflächen

Einkaufsmöglichkeiten:

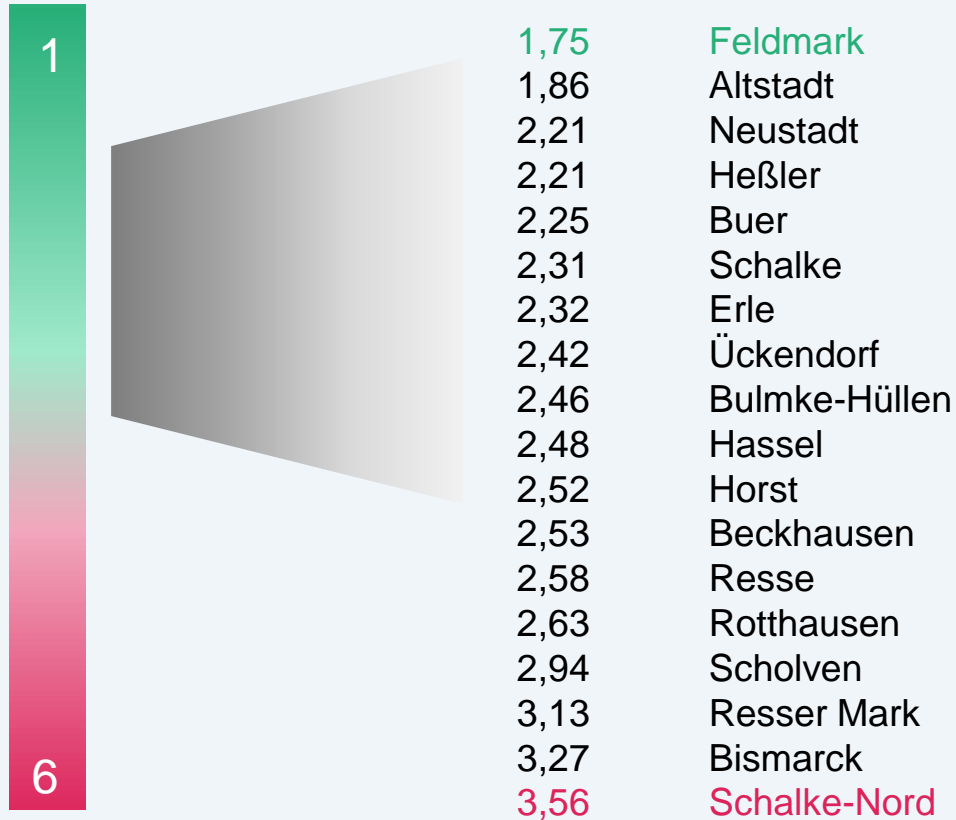


“Attraktive Gestaltung
der Innenstadt: mehr
Geschäfte und
weniger Leerstände“

“Barriere-
freie Einkaufs-
möglichkeiten“

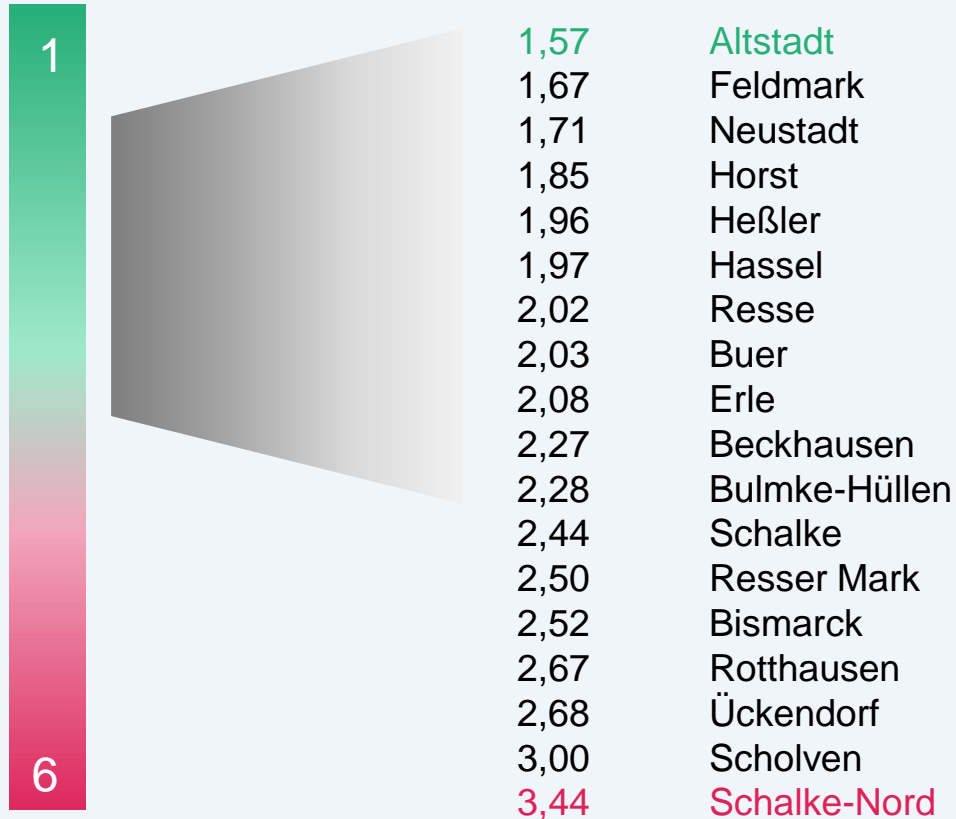
“Wohnortnahe
Versorgung für
das tägliche
Leben“

Erreichbarkeit von Ärzten:

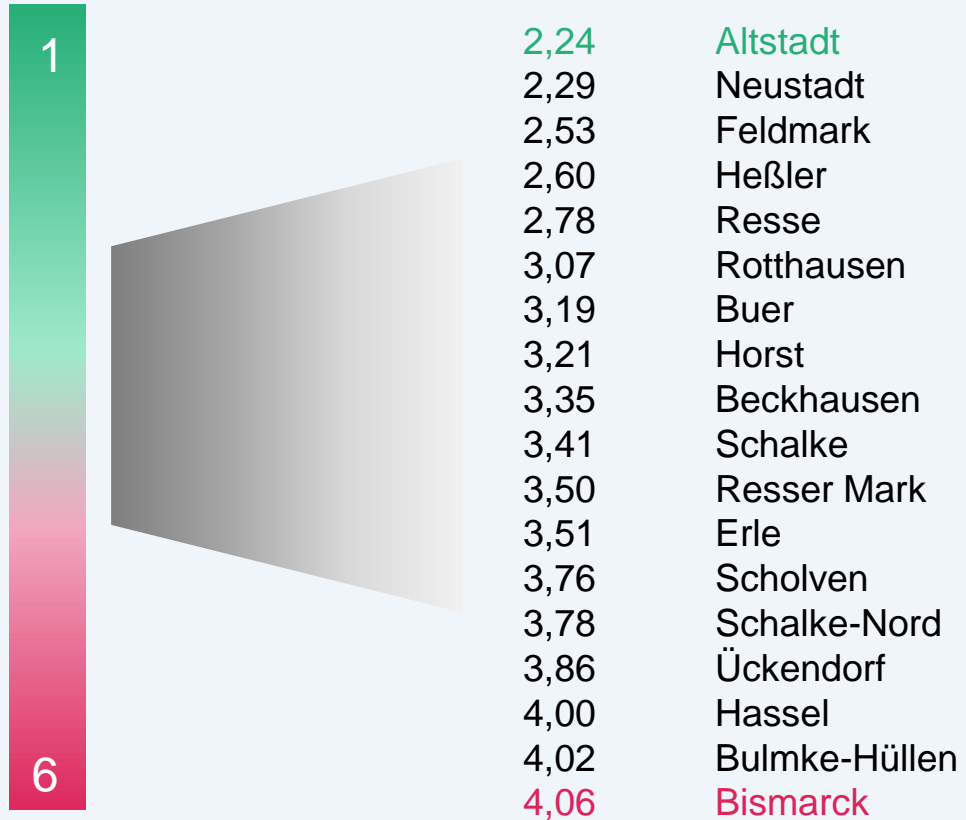


“Bessere Vernetzung
zwischen
Patient/Arzt/Kranken-
kassen“

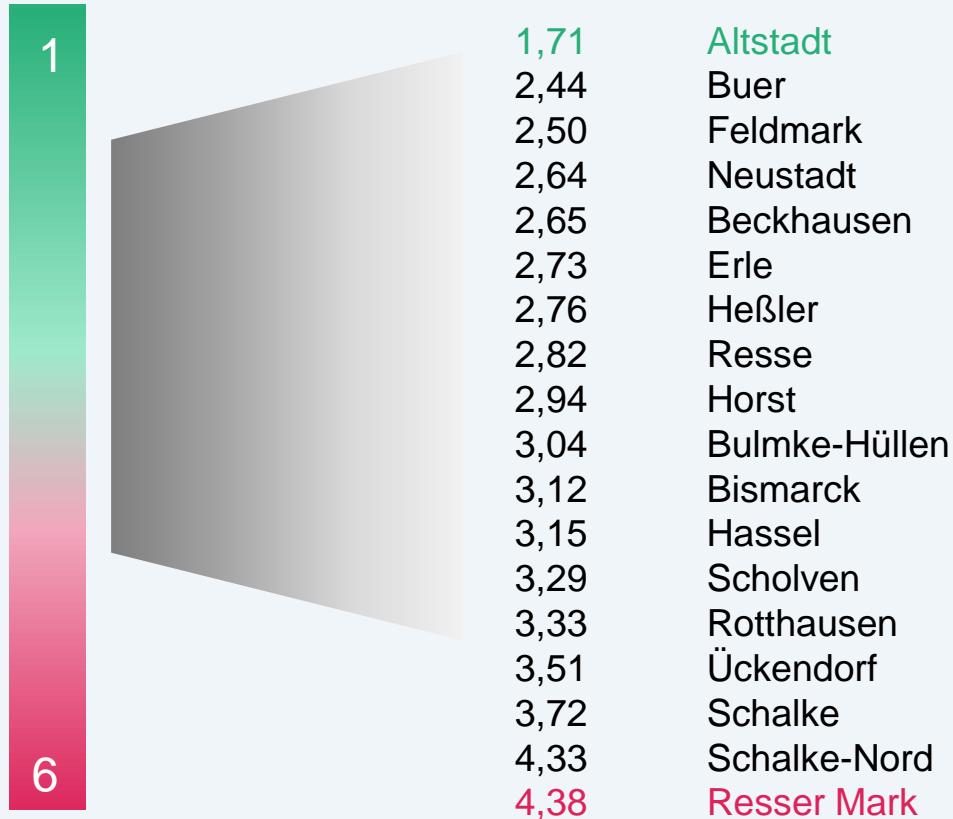
Erreichbarkeit von Apotheken:



Erreichbarkeit der Post:



Erreichbarkeit von Banken:



Erreichbarkeit von Grünflächen:



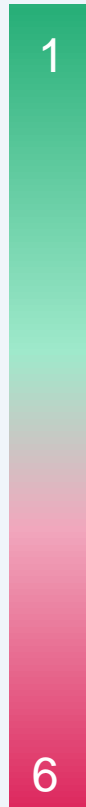
“Bessere Pflege
von Parks &
Grünflächen“

“Mehr Grünflächen“

“Sitzgelegenheiten
in Parkanlagen“

“Gemeinschafts-
gärten“

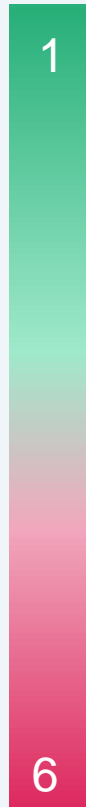
Ampelschaltungen:



2,84	Heßler
2,87	Resse
2,88	Scholven
2,92	Beckhausen
3,00	Feldmark
3,06	Erle
3,07	Neustadt
3,13	Rotthausen
3,14	Altstadt
3,24	Bulmke-Hüllen
3,25	Resser Mark
3,28	Schalke
3,42	Ückendorf
3,43	Buer
3,48	Hassel
3,67	Horst
3,76	Bismarck
3,78	Schalke-Nord

“Gesamte
Ampelschaltung
überprüfen“

Zebrastreifen/Querungen:



2,71	Altstadt
2,80	Beckhausen
2,88	Scholven
3,00	Feldmark
3,04	Heßler
3,12	Erle
3,20	Rotthausen
3,20	Bulmke-Hüllen
3,20	Ückendorf
3,20	Resse
3,21	Horst
3,23	Buer
3,36	Neustadt
3,44	Schalke-Nord
3,56	Schalke
3,64	Hassel
3,75	Resser Mark
3,85	Bismarck

“abgeflachte
Übergänge
an Fuß- und
Radwegen“

“Mehr Zebrastreifen
bzw.
Fußgängerampeln“

Öffentliche Verkehrsmittel:



2,00	Neustadt
2,29	Altstadt
2,33	Feldmark
2,33	Schalke-Nord
2,41	Bulmke-Hüllen
2,42	Erle
2,44	Horst
2,47	Schalke
2,61	Ückendorf
2,64	Heßler
2,67	Beckhausen
2,67	Hassel
2,70	Rotthausen
2,70	Buer
2,82	Bismarck
2,87	Resse
2,88	Scholven
3,00	Resser Mark

“Ausbau der
Bus- und
Bahnverbindungen“

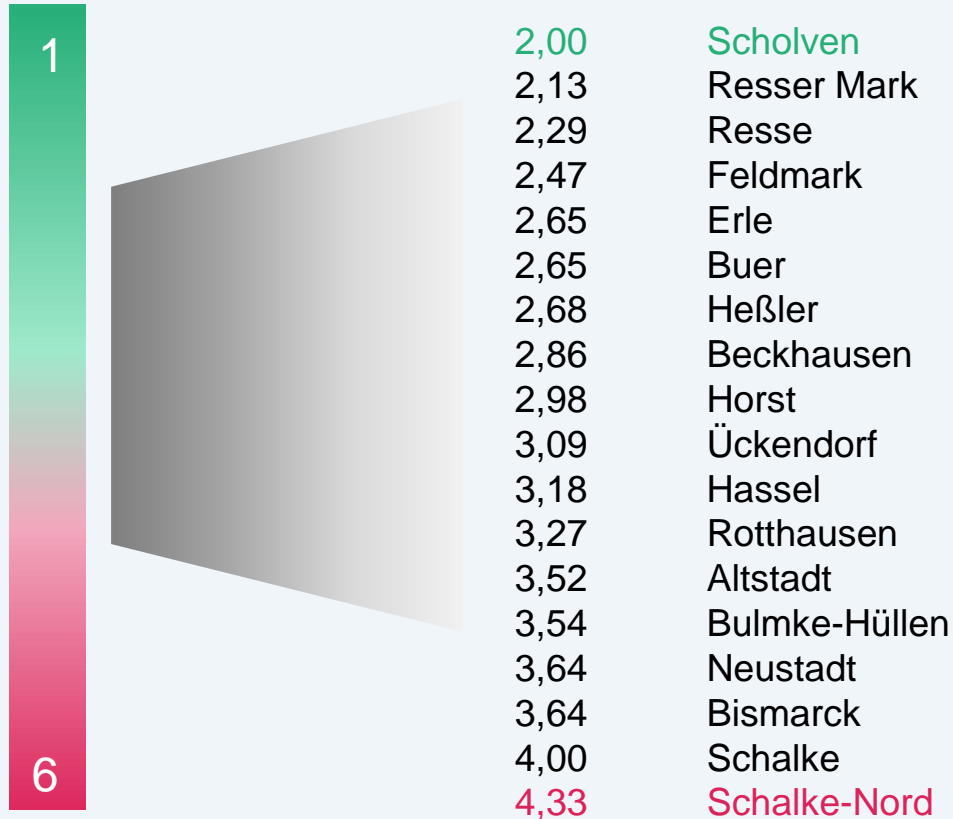
“Barrierefreiheit
im ÖPNV“

“Häufigere Taktung“

“Fahr- und
Begleitdienste“

“Preiswertere
Mobilität“

Aufenthaltsqualität:



“attraktives GE für Jüngere, damit GE nicht überaltert“

“Sicherheit & Sauberkeit gewährleisten“

“Barrierefreiheit“

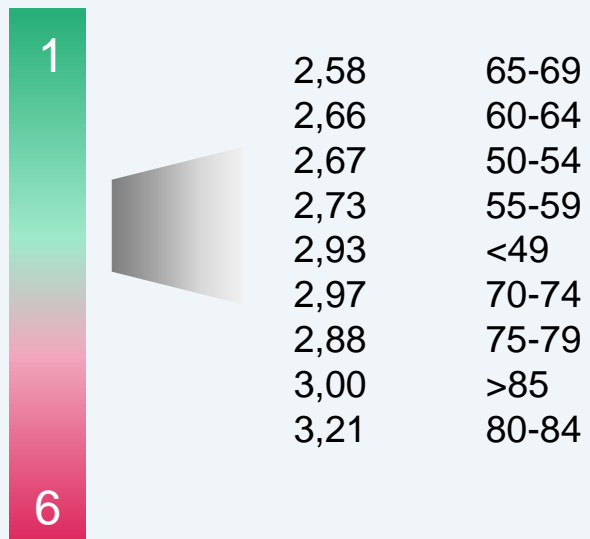
“Mehr Veranstaltungen wie z.B. Stadtteilstefte“

“Mehr Aufenthalts- und Verweilorte in den Stadtteilen wie z.B. Cafés“

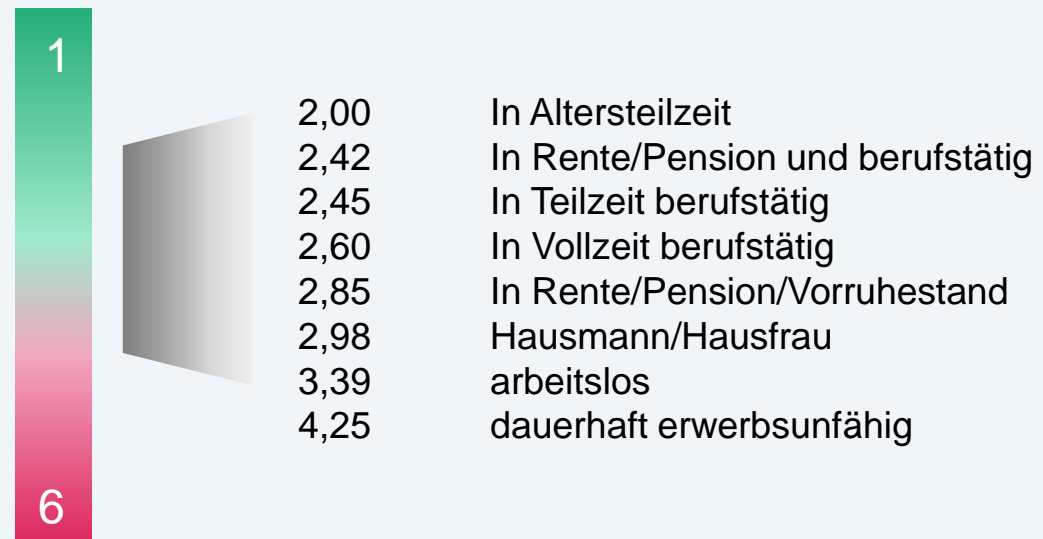
Gesundheit

Selbsteinschätzung des Gesundheitszustands..

..nach Altersgruppen



..nach Erwerbssituation



Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Alter als Faktor

Je älter die Teilnehmenden desto häufiger verfügen sie über eine Vorsorgevollmacht und/oder Patientenverfügung: **100%** der über 85-Jährigen (im Vergleich: **39%** bzw. **37%** der unter 49-Jährigen)

Bildung als Faktor

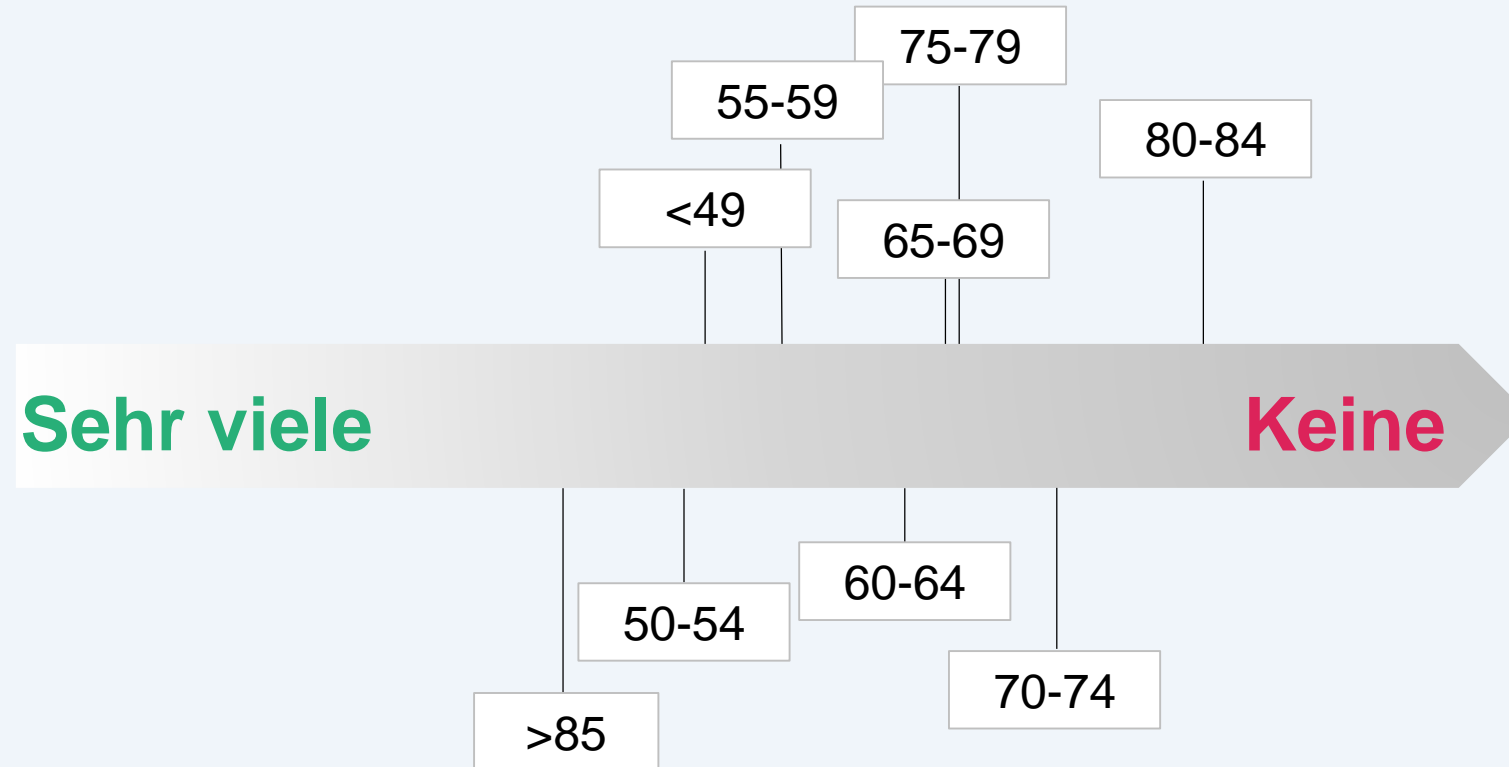
Je höher der Bildungsabschluss der Teilnehmenden desto häufiger verfügen sie über eine Vorsorgevollmacht und/oder Patientenverfügung: **48%** bei jenen mit Fachhochschul-/Hochschulreife im Vergleich zu **17%** bzw. **33%** bei jenen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss

Alter und Begegnungen

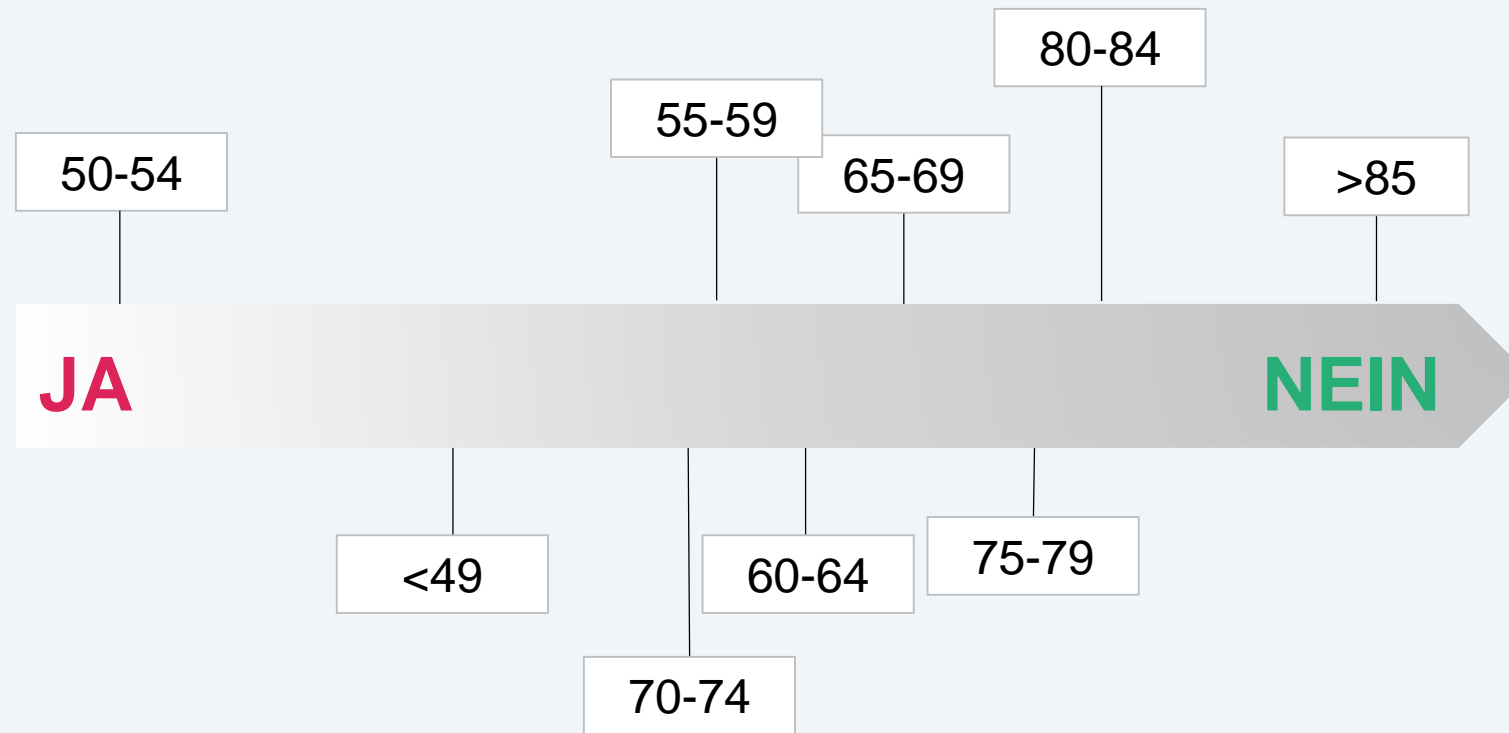
Wie wichtig sind für Sie Kontakte zu folgenden Personengruppen?

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Nachbarn	26,7%	43,0%	18,1%	2,2%
Familie	71,0%	12,8%	3,2%	0,6%
Freunde	62,7%	23,1%	3,3%	0,5%
Bekannte	21,0%	49,6%	17,6%	1,3%
Arbeitskollegen	6,3%	21,9%	36,9%	9,9%

Begegnungen mit unter 30-Jährigen...



Sorge vor Einsamkeit im Alter..



51% der Frauen kreuzten
"ja" an, bei den Männern
waren es 34%

Wie kann Einsamkeit im Alter vorgebeugt werden?

“Angebote wahrnehmen“

“Den Älteren eine Aufgabe geben“

“Kümmerer in der Nachbarschaft“

“Selber aktiv sein (Kontakte pflegen)“

“Angebote ausbauen & bekanntmachen“



Generationennetz
Gelsenkirchen e.V.

Eine Initiative der



Stadt
Gelsenkirchen

Aktivitäten und Engagement

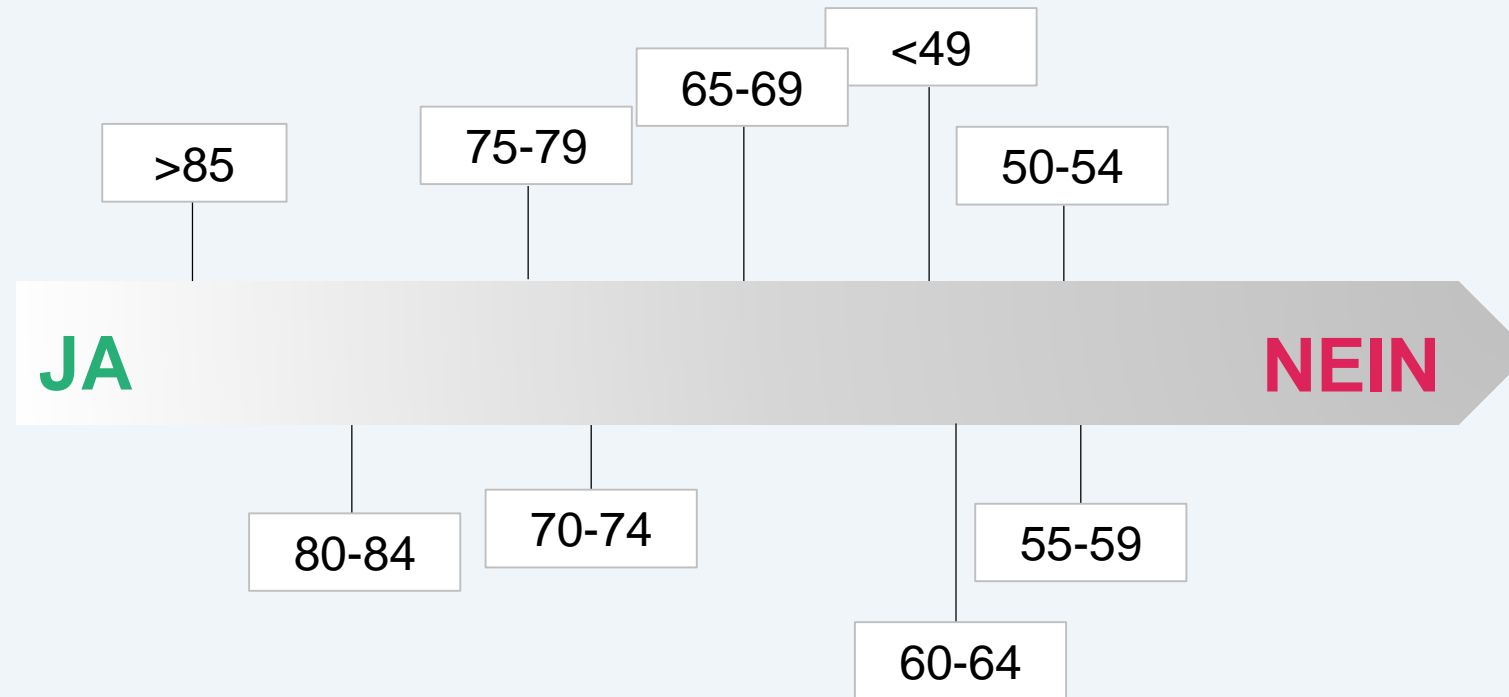
Ich verbringe meine (Frei-)Zeit außer Haus mit...

Besonders **häufig**: spazieren gehen, Alltägliche Besorgungen, Ausflüge in die nähere Umgebung und Treffen mit Freund*innen

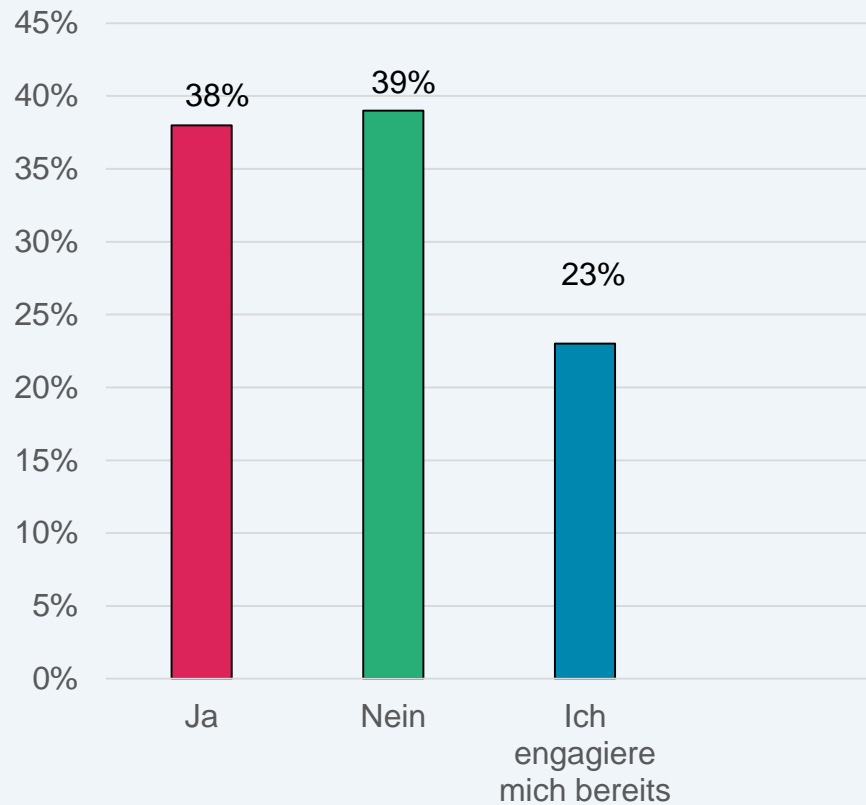
Selten: Theater-/Konzertbesuche, Besuchen von Sportveranstaltungen, Besuchen von Kursen, Vorträgen und Ausstellungen

Gelegentlich: Sport treiben, Café- und Restaurantbesuche, Engagement und Vereinstätigkeiten

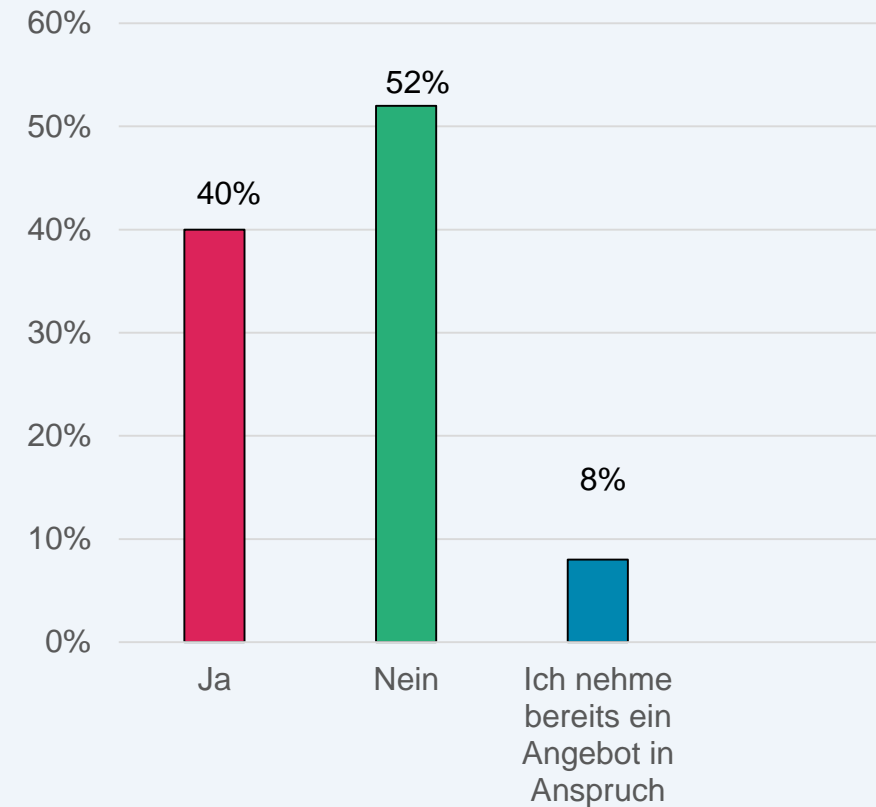
Fühlen Sie sich ausreichend über bestehende Angebote und Aktivitäten informiert?



Können Sie sich vorstellen einer ehrenamtlichen Tätigkeit nachzugehen?



Können Sie sich vorstellen ein ehrenamtliches Angebot in Anspruch zu nehmen?



Welche weiteren Angebote und Aktivitäten wünschen Sie sich?

“Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe = Vernetzung/Kontaktpflege“

“Sport- & Bewegungsangebote“

“zentrale Ansprechpartner/Aufstellen im Stadtteil“

“Senioren-spezifische Angebote“

“Generationsübergreifende Angebote“

“Begegnungszentren in allen Stadtteilen“

Digitalisierung



94% der Teilnehmenden verfügen über einen Internetzugang

Das Smartphone nutzen 83% täglich, das Festnetztelefon lediglich 38%, knapp 35% nutzen das Festnetztelefon wöchentlich

74% nutzen täglich oder wöchentlich einen Laptop und/oder Computer

30% nutzen täglich oder wöchentlich ein Handy ohne Internetzugang

Ebenso häufig nutzen 52% ein Tablet und 70% einen Fernseher mit Internetzugang

Digitale Teilhabe im Alter

84% der Teilnehmenden ist digitale Teilhabe im Alter **eher wichtig** bis **sehr wichtig**.

Altersgruppen bis zu einem Alter von 74 Jahren: überwiegend Angaben zwischen “**eher wichtig**“ und “**sehr wichtig**“.

Leichte Abnahme erst ab einem Alter von 75 Jahren: durchschnittliche Angaben zwischen “**unentschlossen**“ bis “**eher unwichtig**“.

Was wünschen Sie sich im Bereich Digitalisierung?

“Digitale
Behördengänge
ermöglichen“

“Mehr
Kursangebote
und
Unterstützung für
Ältere“

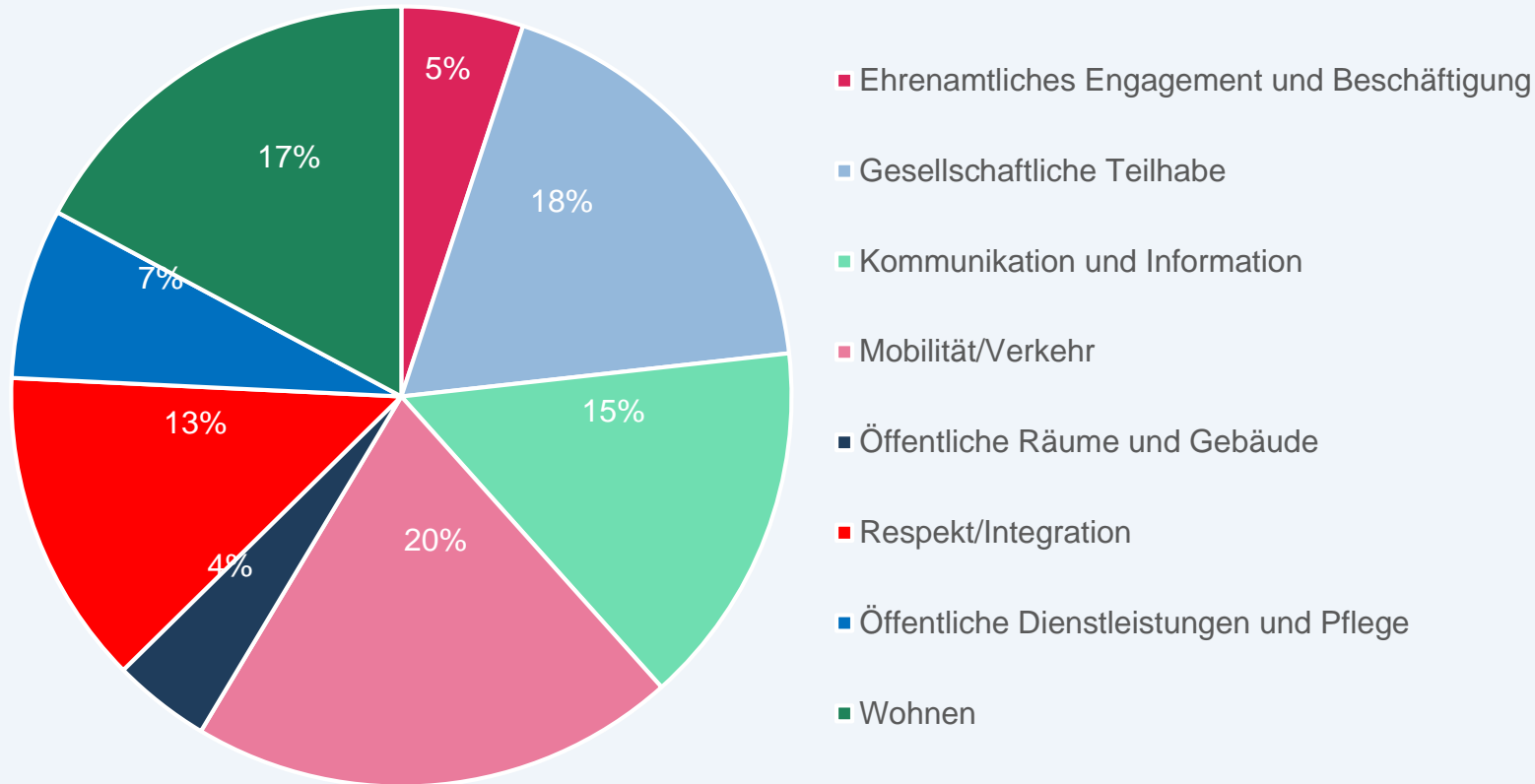
“Generell mehr
digitale Angebote
ergänzend zum
Analogen“

“Alles ok.
Mir fehlt
nichts“

“Günstigeres und
schnelleres Internet
sowie
flächendeckendes
WLAN“

Alter(n)sfreundliche Stadt

Welches sind aus Ihrer Sicht die drei wichtigsten Handlungsfelder?



Wie kann Gelsenkirchen alter(n)sfreundlicher werden?

“Einbezug der
(älteren)
Bürger*innen“

“Mehr
Unterstützung
& Betreuung für
Ältere“

“Mehr Information über
Angebote (z.B.
Infoveranstaltungen &
Infoportale)“

“Respektvolles
Miteinander
gewährleisten“

“Behörden müssen ältere
Menschen berücksichtigen
(Unterstützung, Umgang,
analoge Terminfindung)“

“Migration &
Integrations-
arbeit“

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Generationennetz Gelsenkirchen e.V. | 0209 169 6666
info@generationennetz-ge.de

www.generationennetz-ge.de

Pause

Im Gespräch mit...

Karin Welge, Oberbürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen

&

Andrea Henze, Stadträtin, Vorstand für Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz

Pause

**„Gemeinsam für ein gutes älter
werden...“**

**Vielen Dank, dass Sie da
waren!**